

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
04
23

Wir sind
stolz
auf Euch!

422 Nachwuchshandwerker
erhielten ihren Meisterbrief



MASTERPLÄNE
Zukunft nur mit
dem Mittelstand

MEISTER
Ausbildung soll
kostenfrei werden



Foto: © Marcel Kusch / Handwerkskammer Dortmund

DORTMUND KANN MEISTER.

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich konnten wir nach zweijähriger, coronabedingter Pause unsere neuen Meisterinnen und Meister wieder gebührend feiern. Mitte März ging es für die 90 Frauen und 332 Männer, die im vorigen Jahr bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund den Meistertitel erworben haben, mit ihren Familien und Freunden ins Konzerthaus Dortmund. In unserer Titel-Story auf den Seiten 6 und 7 sehen Sie die schönsten Momente der Meisterfeier.

Anfang März lud die Kammer zur Vernissage und Preisverleihung des HWK Photo.Awards, der Ende 2022 im Rahmen der Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« gestartet ist. Profi- und Hobby-Fotografinnen und Fotografen aus ganz Deutschland konnten bis Ende Januar Bilder einreichen, die sich mit dem Motiv Frauen im Handwerk auseinandersetzen. Einen Bericht dazu finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Das DHB sprach mit Olesja Mouelhi-Ort, Geschäftsführerin der Handwerkskammer Dortmund, über die Themen Ausbildung und Fachkräf-

temangel. Auf Seite 14 beantwortet HWK-Unternehmensberater Daniel Kleineicken Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit im Handwerk.

Auf den Seiten 56 und 57 stellen wir Ihnen zwei Auszubildende im Kammerbezirk Dortmund vor, die über 35 Jahre alt sind. Beide haben sich für eine Ausbildung im Handwerk entschieden und schlagen damit jeweils einen neuen Karriereweg ein.

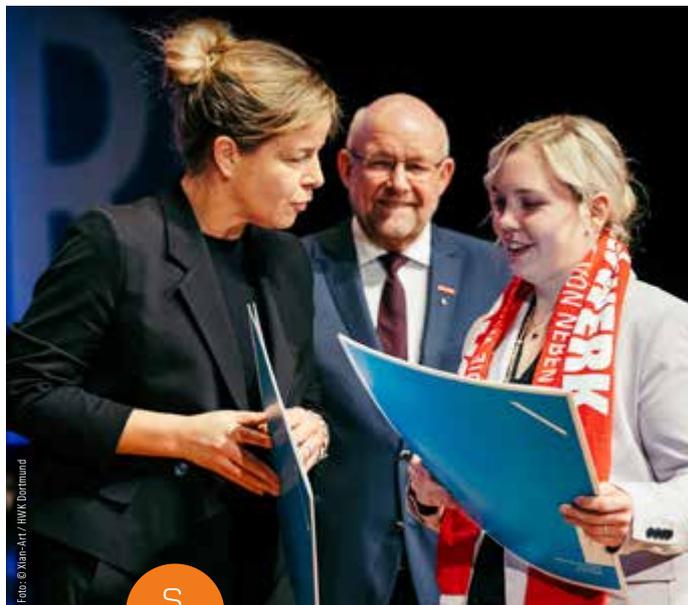
Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

BERTHOLD SCHRÖDER
KAMMER-PRÄSIDENT



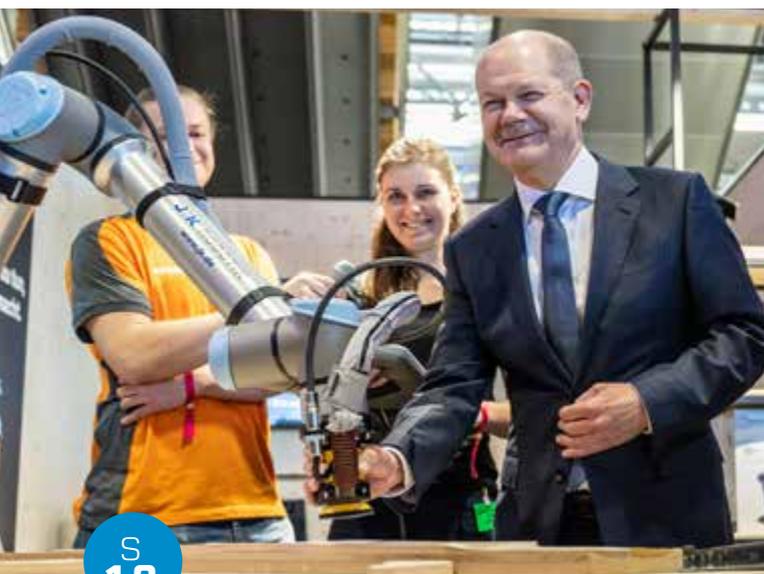
KAMMERREPORT

- 6** Meisterfeier der HWK im Konzerthaus Dortmund
- 8** Vernissage und Preisverleihung des HWK Photo.Awards
- 10** Interview mit Olesja Mouelhi-Ort, HWK-Geschäftsführerin
- 12** Mach ma^r Pause! Rätsel, Cartoons und Verlosung
- 14** 3 Fragen an Daniel Kleineicken, HWK-Unternehmensberater



S 6

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur gratulierte den frischgebackenen Meisterinnen und Meistern.



S 18

Im Rahmen des Münchener Spitzengesprächs der deutschen Wirtschaft besuchte Bundeskanzler Olaf Scholz Aussteller der Zukunft Handwerk.



POLITIK

- 16** Meisterausbildung soll kostenfrei werden
- 18** »Berufsausbildung ist die wichtigste Ausbildung«



BETRIEB

- 20** Masterpläne - Zukunft nur mit dem Mittelstand
- 24** Interview: Keine Innenstadt ohne Handwerk
- 26** Viele Handwerker nennen den Kunden falsche Preise
- 28** Handwerkersoftware - Lösungen im Kurzporträt
- 32** Sonderthema Berufsbekleidung
- 38** Dieselskandal
- 39** Chatbots als digitale Service-Mitarbeiter



GALERIE

- 42** Miss und Mister Handwerk – die neuen Titelträger
- 44** My home is my ca[r]stle



KAMMERREPORT

- 48** »Es ist die Stunde der beruflichen Bildung«
- 50** Vollzugsanstalten laden Betriebe ein
- 52** IKK-Gesundheitsseite
- 54** Bildungs- und Beratungsangebote
- 56** Ausbildung mit 35+: Zwei Azubis stellen sich vor
- 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen

Impressum



58

Anfang März lud die Kammer zur Vernissage und Preisverleihung des HWK Photo.Awards, der Ende 2022 im Rahmen der Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« gestartet ist.



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

signal-iduna.de/bkv+

90 Frauen und 332 Männer haben im vorigen Jahr bei der Handwerkskammer Dortmund den Meistertitel erworben und wurden nun gebührend gefeiert.

MEISTERFEIER



„Sie können stolz auf diese Spitzenleistung sein“

MEISTERFEIER 2023: NRW-WIRTSCHAFTSMINISTERIN MONA NEUBAUR
GRATULIERTE DEN 422 JUNGMEISTERINNEN UND -MEISTERN



MEISTERBRIEF
Spezialausgabe

In der Talkrunde (v.l.), moderiert von Sabine Ziemke, diskutierte HWK-Präsident Berthold Schröder mit Ministerin Mona Neubaur sowie Metallbauermeisterin Karolin Röhring und Zweiradmechanikermeister Rick Lüttringhaus.



Text: **Sonja Raasch**

Mitte März wurden 90 Frauen und 332 Männer, die im vorigen Jahr bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund den Meistertitel erworben haben, für ihren großen Erfolg gebührend gefeiert. Nach zweijähriger, coronabedingter Pause ging es für die Meisterinnen und Meister mit ihren Familien und Freunden wieder ins Konzerthaus Dortmund.

In der Talkrunde, moderiert von Sabine Ziemke, diskutierte HWK-Präsident Berthold Schröder mit der Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen Mona Neubaur sowie Metallbauermeisterin Karolin Röhring und Zweiradmechanikermeister Rick Lüttringhaus. Dabei ging es unter anderem um die Fachkräfteoffensive der Landesregierung, den Fachkräftemangel im Handwerk und auch um die Themen Selbstständigkeit und Frauen im Handwerk.

HWK-Präsident Berthold Schröder richtete sich mit seinen Glückwünschen an die 422 Junghandwerkerinnen und -handwerker aus ganz Deutschland, die in 2022 ihre Prüfungen erfolgreich bestanden hatten: »Sie haben nicht nur viel Zeit und Kraft in Ihre Meisterausbildung gesteckt, sondern haben auch Ehrgeiz und Leistungswillen bewiesen. Der Meistertitel belohnt Sie nun für all' Ihre Anstrengungen. Sie können stolz auf diese Spitzenleistung sein.« Der Kammerpräsident ermutigte die Meisterinnen und Meister, mit einer Betriebsgründung oder einer -übernahme sich selbst etwas aufzubauen, damit wichtige Arbeitsplätze im Handwerk zu sichern und jungen Handwerkerinnen und Handwerkern eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen.

Ministerin Mona Neubaur überreichte die Urkunden an die Bestmeister. Unter den 19 besten von ihnen sind acht junge Männer und zwei Frauen aus den Kammerbezirksstädten Bochum, Dortmund, Ennepetal, Hagen, Herdecke, Kamen, Rütten, Soest und Witten.

»Ich gratuliere den neuen Meisterinnen und Meistern zu ihrer beeindruckenden Leistung. Sie zeigen: Das Handwerk hat Zukunft und steht mitten in der Gesellschaft. Das ist eine gute Nachricht, denn wir brauchen ein starkes Handwerk und engagierte Meisterinnen und Meister wie Sie, um den Klimaschutz und die Digitalisierung in Nordrhein-Westfalen weiter voranzubringen«, so die Ministerin.

Feinwerkmechanikermeister Daniel Koll aus Rütten ging als Bester unter den Bestmeistern hervor. Er erhielt einen Scheck von der Dortmunder Volksbank, dem Hauptsponsor der Veranstaltung, in Höhe von 2.000 Euro für seine herausragende Leistung.

Maler- und Lackierer-Meisterin Eva Schröder aus Dortmund wurde ebenfalls für ihre erfolgreiche Meisterprüfung gewürdigt und erhielt von Daniela Fischer, Vizepräsidentin Soroptimist Club Dortmund, einen Geldpreis. Der Soroptimist International Club Dortmund fördert Frauen, die in »frauenuntypischen« Berufen sehr erfolgreich sind. Kabarettist Kai Magnus Sting und die Indie-Rock-Band »Kapelle Petra« aus Hamm sorgten für gute Stimmung bei den Zuschauern.

Impressionen der Meisterfeier: hwk-do.de/meisterfeier



Starke Frauen.

PREISTRÄGER DES PHOTO.AWARDS DER HWK DORTMUND AUSGEZEICHNET.



Preisverleihung am 1. März (v.l.): HWK-Präsident Berthold Schröder, Moderatorin Franziska Hilfenhaus, Kathrin Jegen, Fotografenmeister Andy J. J. Hens, Sven de Vrieze, Dachdeckermeisterin Sabrina Wollscheid, Sara Lengs, Industriefotografin Silvia Steinbach, Landesvorsitzende der UFH Juana Bleker und Autor & Journalist Sascha Verlan.

Text: *Mia Trautmann*

Der März startete bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund im Zeichen des Internationalen Frauentags. Am Mittwoch, 1. März, lud die Kammer zur Vernissage und Preisverleihung des HWK Photo.Awards, der Ende 2022 im Rahmen der Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« gestartet ist.

»Es gibt mehr als 130 Ausbildungsberufe im Handwerk, doch viele davon gelten noch immer als Männerdomäne«, erklärte HWK-Präsident Berthold Schröder bei seiner Begrüßung. »Mit dem Wettbewerb möchten wir die Sichtbarkeit von Frauen in handwerklichen Berufen stärken, für das Thema sensibilisieren und neue Vorbilder schaffen.«

Profi- und Hobby-Fotografen aus ganz Deutschland konnten bis Ende Januar Bilder einreichen, die sich mit dem Motiv Frauen im Handwerk auseinandersetzen. Die Beiträge sollten mindestens aus einem Einzelbild bzw. aus einer Serie von maximal sechs Bildern bestehen und das Thema auf künstlerisch-konzeptionelle, illustrative, journalistisch-dokumentarische Weise beschreiben und interpretieren.

Die Preisträger freuten sich über die Ehrung und das Preisgeld im Gesamtwert von 5.500 Euro.



Wer möchte, kann sich die Bilder im Foyer des HWK-Bildungszentrums Ardeystraße anschauen.

Fotos: © HWK Dortmund

Starke Fotos.

SCHWERE JURYENTSCHEIDUNG

Als Jurymitglieder konnte die HWK Dortmund Experten aus der Fotografie und Frauen aus dem Handwerk gewinnen. Dazu gehörten Fotografenmeister Andy J. J. Hens, Dachdeckermeisterin Sabrina Wollscheid, die Landesvorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) Juana Bleker und Industriefotografin Silvia Steinbach. Auf der Bühne erzählten die Vier von ihrer spannenden und schweren Aufgabe bei der Wahl der Finalisten.

Auf dem Programm stand auch ein Impulsvortrag von Journalist und Autor (Die Rosa-Hellblau-Falle) Sascha Verlan mit dem Titel »Gender

Bias und seine Folgen bei der Fachkräftegewinnung«. Zusätzlich zu den Bildern aus dem Wettbewerb präsentierte Fotografin Silvia Steinbach Motive, die im Rahmen ihres Projektes »Vorbild Spitzenfrauen« entstanden sind. Alle Bilder hängen in den nächsten Wochen im Foyer des Bildungszentrums Ardeystraße aus.

Alle Fotoserien und weitere Informationen online unter:
hwk-do.de/photoaward

Mehr zur Kampagne Starke Frauen. Starkes Handwerk.:
hwk-do.de/starkefrauen

1. Platz: »Hauptsache«



Kathrin Jegen (32), Fotografenmeisterin (Mönchengladbach): »Unsere Handwerker sind Alltagshelden und Herzblutspender, Einfallspinsel und Macher.«

2. Platz: »Altes Handwerk in neuem Licht.«



Sven de Vrieze (19), Auszubildender zum Fotografen (Wuppertal): »Im Vordergrund steht Victoria als Steinmetzin bei der Arbeit sowie das Gewerk des Steinmetzes und Steinbildhauers als solches.«

3. Platz: »Starke Frauen. Starkes Handwerk.«



Ella Hartung (25), Fotografenmeisterin (Potsdam): »Die Förderung der Ausbildung in Handwerksberufen finde ich sehr bedeutend, da das Handwerk in der Zukunft nur mehr an Wert gewinnen kann.«

Sonderpreis: »Frauenpower im Handwerk.«



Sara da Rocha Moreira Lengs (24), Marketing (Lippstadt): »Nicht zuletzt sind Handwerksbetriebe mit einem hohen Anteil an Handwerkerinnen auch ein positives Signal für Kunden.«



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

»Direkter Austausch mit jungen Menschen«

INTERVIEW MIT HWK-GESCHÄFTSFÜHRERIN FÜR GEWERBEFÖRDERUNG, BERUFSBILDUNGSPOLITIK UND KOMMUNIKATION OLESJA MOUELHI-ORT

Das Interview führte: **Philipp Kaczmarek**

Das Deutsche Handwerksblatt sprach mit Olesja Mouelhi-Ort, HWK-Geschäftsführerin für Gewerbeförderung, Berufsbildungspolitik und Kommunikation über die Themen Ausbildung, Fachkräftemangel und Gewinnung von Nachwuchshandwerkern.

DHB: Vor kurzem hat die HWK die Jahresstatistik mit Auswertungen für das Ausbildungsjahr 2022 erstellt. Wie sehen die Ergebnisse für den Kammerbezirk aus?

Olesja Mouelhi-Ort: Nach einer Erholungsphase in 2021 musste der Kammerbezirk Dortmund im vergangenen Jahr leicht rückläufige Zahlen (-4,0 Prozent) bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen hinnehmen. Die Ausbildungsbereitschaft der Handwerksbetriebe ist nach wie vor über alle Gewerke hinweg ungebrochen.

Dies zeigen die Eintragungen in der Praktikums- und Lehrstellenbörse der Handwerkskammer zum Jahresübergang, mit mehr als 400 unbesetzten Ausbildungsplätzen für 2022 sowie rückblickend über 1.300 konkreten Ausbildungsangeboten für den Ausbildungsbeginn in 2022.

Aus unserer Sicht sind die wirtschaftliche Ausgangslage für einige Betriebe in 2022, bedingt durch den Ukraine-Krieg, sowie die noch in dem Jahr bestandenen Corona-Regelungen, Gründe für diese Entwicklungen. Dennoch sorgen für diesen Rückgang in erster Linie die demografische Entwicklung sowie der Trend von Jugendlichen zu höheren Schulabschlüssen und die zunehmende Orientierung Richtung akademischer Bildung.

DHB: Welche Folgen hat das für die Bekämpfung des Fachkräftemangels im Handwerk?

Olesja Mouelhi-Ort: Wenn sich weniger junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden, fehlen uns entsprechend auch die dringend benötigten Fachkräfte. Allerdings lassen sich alle Zukunftsaufgaben unserer Gesellschaft wie etwa Klimaschutz, Energie- und Mobilitätswende, nachhaltiges Bauen, Smart Home oder der digitale Infrastrukturausbau nur mit beruflich qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern umsetzen. Es wird also deutlich, dass wir mehr junge Menschen im Handwerk brauchen, um unsere Gesellschaft zukunftssicher zu machen.

DHB: Welche Services bietet die Handwerkskammer für ihre Mitgliedsbetriebe, die Nachwuchssorgen plagen, und für interessierte Jugendliche bzw. ihre Eltern zur Berufsorientierung?

Olesja Mouelhi-Ort: Wir bieten eine breit gefächerte Beratung für Unternehmen, Schüler und Eltern an, in deren Rahmen wir potentielle Auszubildende an Unternehmen vermitteln. Unsere Berater sind nicht nur per Mail oder Telefon erreichbar, sondern auch per WhatsApp-Chat. Dazu führen wir u. a. verschiedene Projekte zur Ausbildungsstellenvermittlung sowie zur Beratung von Unternehmen zur Besetzung freier Lehrstellen durch. Des Weiteren halten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Ausbildungsberatung Kontakt zu wichtigen Netzwerken rund um die Berufsbildung in unserer Region. Dazu gehört auch die Teilnahme an Job- und Ausbildungsmessen, um das Handwerk und die damit verbundenen Karrierechancen zu präsentieren. Darüber hinaus werden unterschiedliche Fokusgruppen, wie z. B. Studienabbrecher oder junge Frauen, direkt angesprochen. Anfang März 2022 hat die HWK die Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« ins Leben gerufen. Mit dieser Kampagne sollen gezielt junge Frauen angesprochen werden, um sie für eine Karriere in einem der 130 Ausbildungsberufe im Handwerk zu begeistern.

DHB: Auf welche Weise erreichen Sie die Jugendlichen?

Olesja Mouelhi-Ort: Eine wichtige Möglichkeit zur Nachwuchsgewinnung ist eine gute Präsenz in den digitalen Medien. Das heißt die Nutzung von z. B. Instagram oder TikTok, aber auch eine übersichtliche und aktuelle Homepage mit relevanten Informationen rund um die Chancen und Möglichkeiten einer Ausbildung. Mit Hilfe kurzer Videos stellen wir z. B. Auszubildende aus Betrieben als Vorbilder vor und stellen die verschiedenen Berufe dar. So kommt wir in den direkten Austausch mit jungen Menschen.

KURZ UND KNAPP – PRIVAT

😊 👍 😊 – EDITION



Foto: © marcojobs/shutterstock.com

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
 Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
 59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
 www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

azubitest
 Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

- 18 kostenlose Tests
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

azubitest.online

Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

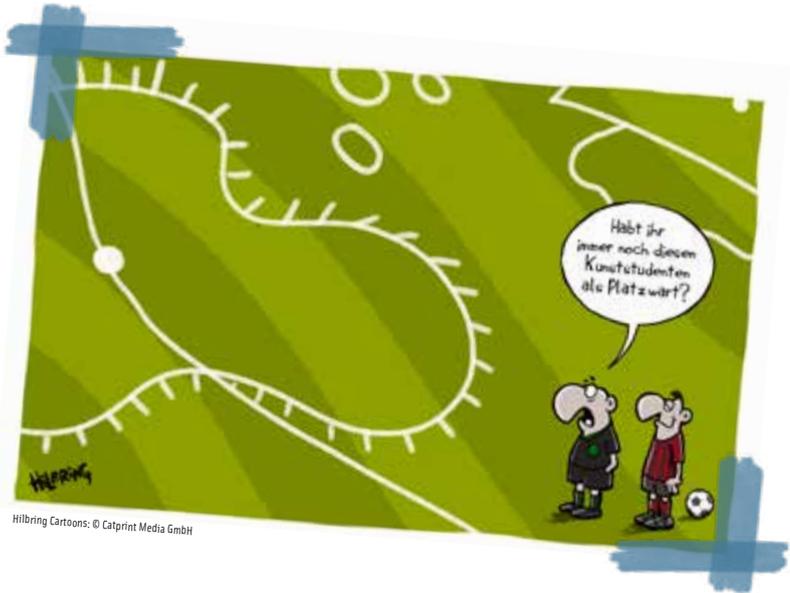
russ. Schriftsteller	Kinderbuchkobold	Pelzart	ital. Geigenbau-meister	Moorbadschlamm	Spitzname von Erik Zabel	Geliebter, Kamerad	Geschäftsführerin	langhalsiger Stelz-vogel	Vorbild	ital. Komponist †1901	unwirklich
Rauschgift			ital. Kernphysiker †1954	8			spanischer Wein				12
Abk. Gem. Unabh. Staaten		Weitgeistlicher in Italien				Denksportler			11	Mittel bei Diabetes	Südslawe
Großmutter		franz.: Meister	Volltreffer beim Kegeln (alle ...)				auflebende alte Schlager			10	
			genug! (ital.)		redlich	Titel kath. Kirchenfürsten					
Vollgummi-ball	Abk.: akademisch	konventionelle Schranke	Schiffsrand		7	Vorsilbe: halb	schmale Stelle, wenig Raum		gleichgütig	Kfz.-Z.: Slowenien	
Vermögenswerte		5		Einschnitt im Gelände		Ausdehnung nach oben			6	7. griech. Buchstabe	'Schiffstacho'
			Abgaben an den Staat	4			süddt.: nicht wahr?				9
Aufsehen erregendes Ereignis	grob, grausam					Umzug von Daten (EDV)	1				
Abk.: Datenfernübertragung			einsam				2	zeitlich ausgedehnt			

© RateFUX 2023-643-003

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Die Auflösungen der Rätsel finden Sie auf Seite 58

HILBRING CARTOONS



Hilbring Cartoons: © Catprint Media GmbH

VERLOSUNG 3-TEILIGES PFANNEN-SET

Ob großes Familienessen oder ein Gericht zu zweit: Das 3-teilige Pfannen-Set der Marke Chefkoch trifft Fackelmann lässt keine Wünsche offen. Es besteht aus zwei Antihaft-Pfannen mit 20 cm und 28 cm Durchmesser und einem praktischen Pfannenwender aus hochwertigem Buchenholz. So kann gebraten, gedünstet und gebrutzelt werden, was das Zeug hält. Das vielfältige Sortiment der Fackelmann Brands ist mit mehr als 10.000 Artikeln im Bereich Küchenhelfer, Haushaltsartikel und Badmöbel garantiert in jedem Zuhause zu finden. Die Liebe zum Detail und das Tüfteln an der besten Lösung vereint alle Produkte, die perfekt auf den alltäglichen Gebrauch abgestimmt sind. Stöber dich durch das vielfältige Angebot von Fackelmann GmbH + Co. KG.

fackelmann.de

Die Handwerkskammer Dortmund verlost ein 3-teiliges Pfannen-Set. Schreibe einfach an kommunikation@hwk-do.de eine E-Mail mit dem Stichwort »Pfannen-Set«. Bitte gebe in der E-Mail deinen Namen, deine Firma und deine Adresse für den Versand des Gutscheins an. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird per E-Mail informiert. Einsendeschluss ist der 28. April 2023. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Foto: Fackelmann GmbH + Co. KG

SUDOKU LEICHT

2	7				4	1		8
		4		6			3	5
	3		8	1		2		
1	9			3		4		7
	6	8					9	
	4		9	8				3
		6			3	8		
				2	8	3		
		3	6	9				1

SUDOKU SCHWIERIG

	6				2		9	8
					7		5	
			4			1		6
5	2				6			
		8	3					
6	4			7				
2			9					4
						9	7	
				3		8	1	

Sudoku: © Werbeagentur exakt



Zukunftsfähigkeit des eigenen Betriebs sichern

3 FRAGEN AN DANIEL KLEINEICKEN, UNTERNEHMENSBERATER NACHHALTIGKEIT, PLANUNG, MOBILITÄT



Das Interview führte: **Sonja Raasch**

Daniel Kleineicken, Unternehmensberater Nachhaltigkeit, Planung, Mobilität bei der Handwerkskammer Dortmund über Nachhaltigkeit im Handwerk.

DHB: Herr Kleineicken, warum ist nachhaltiges Wirtschaften und Handeln für das Handwerk so wichtig?

Daniel Kleineicken: Nachhaltigkeit ist ein sehr weit gefasster Begriff, der zahlreiche Themen unter sich vereint: Klima und Umwelt schützen, Energie sparen, Mobilität gestalten. Ebenso gehören für mich soziale und kulturelle Aspekte wie gesunde Mitarbeitende, gute Ausbildung, faire Bezahlung sowie ein familiäres Miteinander im Betrieb dazu. In meiner täglichen Arbeit stelle ich immer wieder fest: Im Handwerk werden viele dieser Themen bereits gelebt, ohne den Begriff der Nachhaltigkeit explizit zu verwenden. Wenn wir nachhaltig durch verantwortungsvoll ersetzen, wird schnell klar, was ich meine. Handwerksbetriebe, die seit Jahren oder sogar Jahrzehnten verantwortungsvoll wirtschaften und handeln, sind auch heute noch erfolgreich auf dem Markt, sind attraktive Arbeitgeber und werden geschätzt für ihr Engagement, das oftmals über den eigenen Betrieb hinausgeht. Davon profitieren beispielsweise soziale Einrichtungen oder Sportvereine. Nachhaltiges Wirtschaften ist also letztlich ein essentieller Beitrag, um die Zukunftsfähigkeit des eigenen Betriebs, der Umwelt und der Gesellschaft zu sichern.

DHB: Wobei kann die HWK Dortmund Mitgliedsbetriebe in puncto Nachhaltigkeit unterstützen?

Daniel Kleineicken: Handwerksbetriebe sind häufig in Schlüsselbereichen tätig und arbeiten an den großen Herausforderungen der Zukunft. Sie sind Spezialisten, beispielsweise für den Bereich Photovoltaik, das Reparieren technischer Anlagen oder die Bearbeitung nachwachsender Rohstoffe wie Holz. Wir als Handwerkskammer Dortmund können Sie dabei unterstützen, erfolgreich in ihre Tätigkeit zu starten und

erfolgreich zu bleiben. Wir zeigen die Bedeutung des Handwerks, beispielsweise für die Bewältigung der Klimawende, in politischen Gesprächen auf und machen so die Schlüsselrolle des Handwerks sichtbar. Wir vernetzen Unternehmen, besprechen auf Veranstaltungen die Möglichkeiten des Handwerks, zum Beispiel von betrieblichem Mobilitätsmanagement zu profitieren, und beraten unsere Mitglieder ganz konkret zu verschiedensten Fragestellungen: Wie kann ich mir ein Lastenrad fördern lassen? Wie kann mein Betrieb mehr Energie sparen? Wie können Geflüchtete ein Praktikum oder eine Ausbildung bei mir machen? Um den Blick verstärkt auf das eigene Handeln und den Beitrag jedes einzelnen Betriebs zu mehr Nachhaltigkeit zu lenken, haben wir außerdem den Nachhaltigkeitscheck 360° entwickelt.

DHB: Warum sollten Handwerksbetriebe den Nachhaltigkeitscheck der HWK machen?

Daniel Kleineicken: Der Check ist ein kostenfreies Angebot und orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Vor Ort im Betrieb wird besprochen, welche Bedeutung die jeweiligen Ziele für mein Unternehmen haben und welchen Beitrag es bereits leistet. Das geschieht mit Hilfe eines Fragenkatalogs, der auf die unternehmerische Praxis zugeschnitten ist und im Ergebnis einen Überblick liefert, wo das Unternehmen im Bereich nachhaltiges Wirtschaften steht. Zudem werden erste Maßnahmenansätze besprochen und mit konkreten Informations- und Beratungsangeboten verknüpft. Wenn es zum Beispiel darum geht, eine Photovoltaik-Anlage zu installieren, ein ÖPNV-Jobticket anzubieten, eine tolle Produktidee zu vermarkten oder die Betriebsnachfolge anzugehen, sind wir für unsere Mitgliedsunternehmen da. Der Check bietet Unternehmen außerdem die Möglichkeit, einen neuen umfassenden Blick auf das Thema Nachhaltigkeit zu bekommen. Mit der Teilnahmeurkunde kann das Engagement für Nachhaltigkeit schließlich Kunden, Mitarbeitenden und den Fachkräften von morgen gezeigt und der Betrieb als attraktives Unternehmen präsentiert werden.



Kontakt

Daniel Kleineicken,
Unternehmens-
berater für
Nachhaltigkeit
T 0231 5493-438
daniel.kleineicken@
hwk-do.de
[hwk-do.de/
nachhaltigkeitscheck](http://hwk-do.de/nachhaltigkeitscheck)

Nachhaltigkeit im Handwerk?

Videos von Hand-
werksbetrieben aus
dem Kammerbezirk,
die nachhaltig wirt-
schaften, finden Sie
auf Instagram
[@hwkdortmund](https://www.instagram.com/hwk-dortmund)

DIGITALER

MOBILITÄTSTAG

HANDWERK

Wann?

16. Mai 23, ab 12 Uhr

Wo?

Online



Anmeldung:

hwk-do.de/digitaler-mobilitaetstag



SEMINARE & BERATUNG

ZAHLREICHE BILDUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE

AUSGEZEICHNETE KARRIEREAUSSICHTEN



Foto: © fotografeher/shutterstock.com

Vom Azubi bis zum Chef: Rund 200 Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen sind im Seminarprogramm der Handwerkskammer Dortmund zu finden. Neben Meisterkursen in 20 verschiedenen Berufen vom Augenoptiker bis zum Zahntechniker und zahlreichen gewerksbezogenen Weiterbildungen gibt es auch Kurse für Auszubildende und verschiedene Lehrgänge der Akademie für Unternehmensführung – als Online-, aber selbstverständlich auch weiterhin als Präsenz-Seminare.

**Neue Aufstiegsfortbildung:
Gebäudeenergieberater online**

In 2023 bietet die HWK erstmalig die Aufstiegsfortbildung Gebäudeenergieberater online an. Dies ist ein zusätzliches Angebot zu dem jährlich in Präsenz stattfindenden Lehrgang. «Professionelles Büromanagement leicht gemacht» ist ein neues Kursangebot aus der Praxis für die Praxis, das mit wichtigen Techniken und Tools vertraut macht. Digital ist die junge Generation sehr fit, aber wie steht es mit ihren Datenschutzkenntnissen? Speziell für diese Zielgruppe gibt es die Veranstaltung «Datenschutz für Auszubildende».

Hoch im Kurs: Technische Seminare

Hoch im Kurs stehen auch die technischen Seminare, etwa aus den Bereichen Befestigungstechnik oder CNC. Im Bereich Schweißen gibt es die Seminare Flammrichten, Zerstörungsfreie Prüfung, Prüfwerker, aber auch Kurse für Hobbyschweißer und einen Crashkurs für Lötaufsichtspersonal.

Keine Angst vor den Kosten: Finanzielle Anreize

Für viele Fort- und Weiterbildungen können öffentliche Fördermittel wie der Bildungsscheck NRW oder das Aufstiegs-BAföG in Anspruch genommen werden.

Die NRW-Landesregierung hat darüber hinaus angekündigt, voraussichtlich ab Mitte 2023 eine zusätzliche Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen auszus zahlen. Meisterin oder Meister zu werden lohnt sich also gerade nicht nur aufgrund der besonders guten Karrierechancen, sondern auch wegen der finanziellen Anreize durch Land und Bund.

Zum Abschluss aller Lehrgänge gibt es immer ein anerkanntes Zertifikat der Handwerkskammer Dortmund.

KONTAKT

Team der HWK-Weiterbildungsberatung

T 0231 5493-602

weiterbildungsberatung@hwk-do.de

Weitere Infos zu allen Weiterbildungsangeboten und Fördermöglichkeiten:

[hwk-do.de/bildung](https://www.hwk-do.de/bildung)

Seminarprogramm 2023 mit zahlreichen neuen Bildungsangeboten:

[hwk-do.de/seminarprogramm](https://www.hwk-do.de/seminarprogramm)



Foto © Handwerkskammer Dortmund

Ausbildung mit 35+

KATHLEEN HÖHN (38) UND MARK ANSORG (44) SIND ZWEI VON ETWA 100 AUSZUBILDENDEN IM BEZIRK DER HANDWERKSKAMMER (HWK) DORTMUND, DIE ÜBER 35 JAHRE ALT SIND.

Text: Mia Trautmann_

»Man muss schon bereit sein, wieder in den Beginner-Modus zu schalten.«

Mark Ansorg,
Tischler-Azubi

Mit einem breiten Lächeln im Gesicht und einem Hemd voll mit Sägespänen läuft Mark Ansorg durch die Werkstatt. Kurz vor Feierabend wird das Radio etwas lauter gedreht. Es riecht nach Holz. Ansorg ist im 3. Lehrjahr zum Tischler, im Sommer steht die Abschlussprüfung an. Wieso er mit Anfang 40 nochmal eine Ausbildung im Handwerk angefangen hat? »Es war klar, dass ich nicht den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen wollte«, antwortet Ansorg.

Der 44-Jährige blickt bereits auf eine Karriere als Fotograf zurück. Nach dem abgeschlossenen Fotografie-Studium an der Fachhochschule Dortmund 2008 machte er sich selbstständig. Er spezialisierte sich auf Porträtfotografie und arbeitete für Unternehmen und Magazine. »Als Fotograf ist man ein Einzelkämpfer, aber es gibt auch viele Freiheiten. Dem gegenüber stand aber auch eine gewisse wirtschaftliche Unsicherheit«, erklärt der angehende Tischler. Während der Corona-Pandemie entschloss Ansorg, sich beruflich umzuorientieren. Er ist Vater von zwei Kindern im Alter von neun und elf Jahren. Mit der Elternschaft hätten sich seine Prioritäten verändert. Und

außerdem stecke es in ihm, etwas Neues auszuprobieren, erzählt er.

Bereits privat hätte Ansorg gerne kleine Möbel gebaut und mit Holz gearbeitet, daher sei sein Interesse an einer Tischler-Ausbildung schnell geweckt gewesen. Nach mehreren Praktika wurde ihm ein Ausbildungsplatz bei der Tischlerei 3form in der Nähe des Phoenix-Sees in Dortmund angeboten. Der Betrieb wurde 2005 gegründet und gestaltet Raumkonzepte für Geschäfts-, aber auch Privatkunden. Aktuell sind dort fünf Mitarbeiter sowie zwei Auszubildende beschäftigt.

HÖHERE KÖRPERLICHE ANFORDERUNG

Der ehemalige Fotograf ist jetzt im dritten Lehrjahr und hat Spaß an der Arbeit. Trotzdem sei es eine harte Schule, nochmal eine Ausbildung zu machen, sagt er und ergänzt: »Man muss schon bereit sein, wieder in den Beginner-Modus zu schalten.« Früher sei er nach der Arbeit nochmal durch den Park gelaufen, das sei jetzt anders. Er sei viel in Bewegung und sein Körper würde durch die Arbeit auch ganz anders beansprucht. Aber der 44-Jährige bleibt gelassen: »Man gewöhnt sich daran.« Ansorg erhält ein branchenübliches Ausbildungsgehalt, Unterstützung aus einer staatlichen Förderung bekommt er nicht.

Für die Differenz habe er seine Spardose geplündert. Wieso er diese finanzielle Situation trotzdem eingegangen ist? Er sehe die langfristige Perspektive einer Festanstellung in dieser Branche. Das habe einfach seine Vorzüge und sei damit attraktiver für ihn und seine Familie. Ein weiterer Grund: »Wenn ich sehe, dass der Kunde happy mit seinem neuen Sideboard oder der neuen Treppe ist, dann gehe ich mit einem guten Gefühl nach Hause.«

VON DER GASTRONOMIE INS HANDWERK

Eine neue berufliche Perspektive im Handwerk hat sich auch für Kathleen Hoehn aufgetan. Die 38-Jährige hat im August 2022 die Ausbildung zur Augenoptikerin beim Bochumer Betrieb Kock Brillen angefangen. Zuvor hat sie Philosophie und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum studiert und bereits im Studium angefangen, in der Gastronomie zu arbeiten. Während der Coronapandemie wurde die Gastronomie einschneidend heruntergefahren und so auch das Restaurant, in dem sie arbeitete, für sieben Monate zeitweise geschlossen. Sie spielte schließlich mit dem Gedanken noch eine duale Ausbildung zu machen: »Ich habe überlegt, was ich gerne mag und ich halte mich für handwerklich geschickt. Ich interessiere mich aber auch für Mode und Kunst. Außerdem liegen noch einige Jahre bis zur Rente vor mir.«

Wieso sie sich für diese Ausbildung entschieden hat? »Ach, ich fand schon immer, dass Augenoptikerin ein schöner Beruf ist. Ich habe es mir auch nicht einfach vorgestellt, nochmal zur Schule zu gehen. Vieles hat

aber dafür gesprochen«, erwidert Hoehn schnell. Sie ist selbst Brillenträgerin und durch ihre Erfahrung in der Gastronomie fiele es ihr auch leicht, mit Kunden zu sprechen.

»Ich habe gezielt auf der Homepage der Handwerkskammer nach Betrieben gesucht, Bewerbungen verschickt und war im Kontakt mit der Ausbildungsberatung der HWK Dortmund«, berichtet die 38-Jährige. Kurz darauf habe sich der Betrieb bei ihr gemeldet. Kock Brillen hat zwei Filialen im Bochum, dort hatte sie vorab die Möglichkeit mal über ein Praktikum reinschnuppern.

Die Auszubildende vermisst manchmal die alten Kolleginnen und Kollegen aus dem Restaurant. Aber diese seien sich einig gewesen, dass der neue Beruf sehr gut zu ihr passe und wünschten ihr viel Erfolg. Das Fazit bisher: »Es gefällt mir sehr gut, ich habe viel Freude an dem, was ich täglich Neues dazulernen und auch mit den Mitschülern komme ich gut zurecht. Mathematik ist mir mit 17 Jahren aber noch etwas leichter gefallen«, berichtet sie und lacht. Den meisten Spaß habe sie aktuell in der Werkstatt, dort lerne sie die verschiedenen Materialien kennen, die bei Brillen verarbeitet würden. Die Anforderungen für diesen Beruf seien wirklich hoch. Hoehn ergänzt: »Wenn jemand in seinem Beruf nicht glücklich ist, sollte man weitersuchen, was noch so alles in einem steckt, vielleicht, welche Interessen und Stärken noch in einem verborgen sind.« Wichtig sei es, offen für etwas Neues zu bleiben.

»Offen für etwas Neues bleiben.«

Kathleen Hoehn,
Azubi zur Augenoptikerin



Mit Ende 30 hat Kathleen Hoehn eine Ausbildung zur Augenoptikerin angefangen.

Foto: © Handwerkskammer Dortmund

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

-  @hwkdortmund
-  @hwkdortmund
-  @hwkdortmund
-  @kammertube
-  Handwerkskammer Dortmund
-  Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter
-  Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

RÄTSELLÖSUNGEN

SCHWEDENRÄTSEL UND SUDOKUS

■ G ■ B ■ A ■ ■ ■ F ■ D ■ ■ ■ V ■ I ■
 ■ O ■ P ■ I ■ U ■ M ■ F ■ E ■ R ■ M ■ I ■ S ■ H ■ E ■ R ■ R ■ Y ■
 ■ G ■ U ■ S ■ A ■ B ■ A ■ T ■ E ■ R ■ A ■ T ■ E ■ R ■ R ■ ■
 ■ O ■ M ■ A ■ T ■ N ■ E ■ U ■ N ■ E ■ O ■ L ■ D ■ I ■ E ■ S ■
 F ■ L ■ U ■ M ■ M ■ I ■ G ■ N ■ K ■ A ■ R ■ D ■ I ■ N ■ A ■ L ■
 ■ ■ C ■ A ■ B ■ O ■ R ■ D ■ T ■ C ■ ■ S ■ L ■ O ■
 ■ A ■ K ■ T ■ I ■ V ■ A ■ E ■ H ■ O ■ E ■ H ■ E ■ U ■ W ■
 E ■ K ■ L ■ A ■ T ■ S ■ T ■ E ■ U ■ E ■ R ■ N ■ G ■ E ■ L ■ L ■ E ■
 ■ A ■ B ■ R ■ U ■ T ■ A ■ L ■ M ■ I ■ G ■ R ■ A ■ T ■ I ■ O ■ N ■
 ■ D ■ F ■ U ■ E ■ A ■ L ■ L ■ E ■ I ■ N ■ E ■ L ■ A ■ N ■ G ■ E ■

SUDOKU LEICHT

2	7	9	3	5	4	1	6	8
8	1	4	2	6	7	9	3	5
6	3	5	8	1	9	2	7	4
1	9	2	5	3	6	4	8	7
3	6	8	4	7	1	5	9	2
5	4	7	9	8	2	6	1	3
7	2	6	1	4	3	8	5	9
9	5	1	7	2	8	3	4	6
4	8	3	6	9	5	7	2	1

SUDOKU SCHWIERIG

3	6	4	5	1	2	7	9	8
1	9	2	8	6	7	4	5	3
8	7	5	4	9	3	1	2	6
5	2	9	1	8	6	3	4	7
7	1	8	3	4	5	2	6	9
6	4	3	2	7	9	5	8	1
2	8	7	9	5	1	6	3	4
4	3	1	6	2	8	9	7	5
9	5	6	7	3	4	8	1	2

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS-AUSGABE für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich (Volontärin)
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESDIREKTION NORDRHEIN-WESTFALEN
Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 57
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Fax: 0211/390 98-79
Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Gesamtverbreitung Print + Digital:
323.109 Exemplare (Verlagsstatistik, Juli 2022)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind. Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.